

# Danziger Volksstimme

Einzelnummer 180 Mk.

Bezugspreis: Durch die Post u. Austrag. 8500 M. In Pommerellen 7000 M. poln. Anzeigen: Dies-gehaltene Zeile 400 M., auswärts 600 M. Die Reklamewelle 1600 M., auswärts 2000 M. Arbeitsmarkt und Wohnungsanzeigen nach besonderem Tarif.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Geschäftsstelle: Danzig, am Spandhaus Nr. 6  
Postfachkonto: Danzig 2948  
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720, für Anzeigen-Annahme, Zeitungsbefellung und Druckerei 3290.

Nr. 73

Dienstag, den 27. März 1923

14. Jahrg.

## Das wahre Antlitz des Monarchismus.

Wo das ist, da sammeln sich nicht nur die Adler, sondern auch die Krähen. Und als Gen. Severing mit fester Hand vor einigen Tagen das reaktionäre Geschwür am deutschen Volkskörper aufschnitt, da fiel sofort die kapitalistische Presse über diesen sozialdemokratischen Heilgehilfen her. Wie hatte er sich auch erdrosseln können, diesen monarchistischen Rabauker fortzuleugnen die Rechtsparteien gleich den Krähen immer wieder gesammelt hatten. Nun erhebt ihre Presse ein großes Getöse gegen Severing, dem man zum Vorwurf macht, daß er durch die Aufdeckung der Deutschvölkischen Verschwörung nur Frankreich einen Dienst erwiesen habe. So schreiben gestern die „Ztg. Neust. Nachr.“, nachdem sie die Meldung eines Pariser Beobachters wiedergegeben haben, daß auf Grund der Severingschen Ausführungen Frankreich sich zu einer endgültigen Auseinandersetzung mit Deutschland für berechtigt hält:

Wir nehmen an, daß Herr Severing diese Folgen nicht beabsichtigt hat. Aber wenn er eine Spur von staatsmännlichem Empfinden besaß, hätte er dies voraussehen müssen. Mit seinen „vielsagenden“ Andeutungen und „halben Enthüllungen“ hat er nur der Entente Wasser auf die Mühlen geleitet.

In Wirklichkeit ist die Mehrzahl der französischen Heilblätter durchaus nicht von der Severingschen Rede erbaut. Sie sehen darin nur einen heuchlerischen Versuch Deutschlands, das Vertrauen des demokratischen Auslandes zu gewinnen. Einige Blätter stellen Severing als Kommiss des Reichskanzlers Cuno hin. Deutschland wird immer republikanisch, wenn die nationalistische Bewegung von einem Mißerfolg bedroht ist. Um so niederträchtiger ist die Verdächtigung des Reichsblattes, in indirekter Form den Genossen Severing als gewissen oder ungewissen Agenten Poincarés hinzustellen.

Wenn wirklich das Schicksal und die Zukunft Deutschlands am Herzen liegt, sollte das Vorgehen Severings nur begrüßen. Denn dem deutschen Volke könnte kein schwereres Unglück widerfahren, als wenn die monarchistischen Verschwörer wieder die Macht erlangt hätten. Das Ziel der Ludendorff, Fittler, Noske und Genossen ist die Wiedereinsetzung der Hohenzollern, Wittelsbacher und der andern ehemaligen 22 Serenissimi. Gerade zur rechten Zeit kommt daher ein Werk „Der Erbdenkrieg“ von Reismann-Grone, dem langjährigen Herausgeber der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, in dem dieser mit den jämmerlichen deutschen Kronenträgern abrechnet. Dabei kommt Ludwig der Bayer, den er in Ludwig den Häcker umtauscht, besonders schlecht weg. Diese Abhandlung gibt aber auch ein lehrreiches Bild von der „Reichstreue“ der gekrönten Häupter. Die Ausführungen sprechen im übrigen genug für sich:

Wenn wir 1914 durchgestoßen hätten, so würde das preussische Kaiserthum noch mit Gewinn, wenn auch widerwärtig, aus der Sache gegangen sein. Jetzt aber meldeten sich Anführer, die beschwichtigt, Begehrlichkeiten, denen der Mund geklopft werden mußte; der größte Vandal verlangt immer am meisten. Mit unbeschränkter Kurzsichtigkeit oder Unwahrhaftigkeit versucht man den Standpunkt, Brücken habe ich unfähig erwiesen. Es gab Vorkämpfer anzuschließen, als wenn Es gab Vorkämpfer niemals mit Preußen verdammt gewesen wäre. Man machte geltend, daß besonders das Elsaß überwiegend katholisch sei und Bayern meldete immer wieder seine Ansprüche auf Es gab Vorkämpfer an. König Ludwig, der im Abenteuerten Verband als Ludwig der Deutsche angeschwärmt wurde, aber höchstens Ludwig der Bayer, besser aber Ludwig der Häcker genannt werden sollte, hat seit seiner Moskauer Rede immer gegen die Neutralisierung gearbeitet; er ist mir immer als das Musterbeispiel der drei schlechten Eigenschaften der sonst hochbegabten und liebenswerten Süddeutschen erschienen: der Selbstbürgerlichkeit, der Mangelhaftigkeit und des Neides auf die Norddeutschen — aber so beschränkt diese äußerlich und innerlich lächerliche Königstüchtigkeit auch war, eins hat Ludwig immer als verfallene die Ausdehnung seiner Herrschaft.

Nach den mir gewordenen Mitteilungen verlangte Ludwig auch Es gab, dann auch Straßburg, das erst Reichsfestung bleiben sollte, und Prinz Rupprecht erklärte dem sowjetischen Kaiser: Wir werden den Ruhen nicht ohne die Vorarbeiten; schließlich beachtet man auch den südlichen Teil von Vorkämpfer. Schon Reismann-Hollweg war so weit, daß er nachgab, er hat noch mündlich versucht, Bayern umzustimmen; gegenüber dem unterirdischen Grollen, das die Mittelbayer herbeiführten, gab er nach; damit war wiederum ein Schritt zur Auflösung des Reiches getan.

Wenn man bedenkt, daß gerade König Ludwig seit jeder Nordbahn, die alle rechtsrheinische Pfalz, für sich verlangt hatte und damit die Länderbrücke von der Pfalz nach Franken, so würde durch die Vereinstzung Bayern ohne weiteres der Beherrscher von Süddeutschland geworden sein. Aber damit war es Ludwig dem Häcker noch nicht genug. Ich weiß von zwei beteiligten Personen, daß Archivar angeheilt wurden, um in den Münchener Archiven aus den alten Erbverträgen und Verpfändungen Rechte der Wittelsbacher herauszufischen auf österreichische Gebiete; man rechnete also schon im Jahre 1917 mit dem Niederbruch der Dabburgen; und für den Fall hatte man gleich eine neue katholische Domanie an der Hand.

Die Zeitschrift „Mittel Europa“ hat früher (Dezember 1918) behauptet, daß Ludwig einen süddeutschen Rheinbund plante — wie weit er geplant war, kann man nicht feststellen, aber zweifellos würde das Königtum Bayern bei einem Sieg der Entente sofort umgefallen sein und sich von Preußen losgerissen haben. Auch nordwestlich ging der bayerische

Mitentsamger; ist selbst und viele andere sind von den katholischen Politikern bearbeitet, daß das katholische Belgien im Sitzesfalle nur am Mittelhoch fallen dürfte, nicht an Hohenzollern; der Gegenstand zwischen Prinz Rupprecht und seinem belgischen Schwager ist bekannt. Dabei drohte schon Mai 1916 (Heft 187 11) der bayerische Ministerpräsident erregt mit Revolution, als das Reich seine Steuerhoheit ausdehnen wollte.

Ebenso treffend charakterisiert der Verfasser die „Volksparteien“, nämlich die Deutschnationale und die Deutsche Volkspartei:

Die Volksparteien wimmeln von Exzellenzen, Professoren, Industriellen, Doktoren, kurz Honoratoren, die Massen haben sie nicht; ihre Anhänger bestehen aus geschädigten Besitzenden, kirchlich Ewangelischen, Hohenzollerngetreuen, gekränkten Offizieren, gekrümmten Beamten, katholischen und evangelischen Partikularen usw., Deuten, die auszuwandern fallen und sich bekämpfen beim Siege, heile aber bestehen sie nicht aus einem geschlossenen Heerhaufen national stehender Menschen. Die Volksparteien wollen die Monarchie — man kann aber nicht nur den Kopf des Kometen wollen, sondern muß dann auch sich von dessen Schwanz fegen lassen; will man denn alle die 22 Serenissimi nieder holen, den krankhaft langwierigen Ludwig, den Reichsverwalter von Baden, den trunkenen Sachsen mit der betrübten Nachkommenchaft, den Dornfelder mit seinem Bundesdirektor und dessen 1000 Hofkammeranten! Oder glaubt man, die andern Kronprinzen zu bewegen, auf ihre Allerhöchsten zu verzichten — und wo ist der starke, kluge, mitreißende Kronprinz! Ich bin sicher, diese Fürstenepoke ist am Ende — sie war die letzte Erscheinungsform der Völkerverwilderung.

## Das Ergebnis der Berliner Sozialistenkonferenz.

Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der sozialistischen Parlamentsfraktionen Englands, Frankreichs, Belgiens und Italiens und des deutschen sozialdemokratischen Parteivorstandes wurden am Montagabend abgeschlossen. Mit ihrem Ergebnis wird sich am 29. März die erneut in Paris zusammen tretende Konferenz der sozialistischen Parlamentarier befassen, zu deren Auffassung dann der deutsche Parteivorstand wiederum Stellung nehmen wird. Die Aussprache in Berlin ergab volle Uebereinstimmung: Die sozialistischen Parteien sind entschlossen, ihre Kräfte darauf zu konzentrieren, dem Ruhrabenteurer ein möglichst schnelles Ende zu bereiten und eine endgültige Lösung der Reparationsfrage herbeizuführen, die zur Wiedergutmachung der Kriegszerschörungen führt, der Wahrung des europäischen Friedens dient und der Leistungsfähigkeit Deutschlands Rechnung trägt.

Wie einst von den Stockholmer Konferenzversuchen im Jahre 1917, die nicht zuletzt an der Papperweigerung der französischen und englischen Kriegsgierungen scheiterte, so werden jetzt auf die Berliner internationale Sozialistenkonferenz große Hoffnungen gesetzt, wie weiter unten zu sehen ist. Was die Hoffnungen betrifft, so ist es kennzeichnend, daß sie selbst aus jenen imperialistischen Pariser Kreisen geäußert werden, die alles Unheil angerichtet oder wenigstens gebilligt und die wiederholt aufgestellten sozialistischen Lösungsvorschläge überhaupt nicht irgendeiner Beachtung gewürdigt haben. Wenn man mit dem Ergebnis der jetzigen Beratung ebenso verfahren will, dann sind alle Hoffnungen von vornherein eitel. Uebrigens ist auf ein sofort bekanntwerdendes Ergebnis der Berliner Konferenz um so weniger zu rechnen, als die Delegationen unserer ausländischen Bruderparteien natürlich erst zu Hause Bericht erstatten müssen, ehe weitere Schritte vereinbart und getan werden können.

Der Pariser „Newport Herald“ schreibt, die Reparationsfrage tritt nach Anschauung französischer offizieller Kreise in eine neue Phase ein. Man glaubt, daß das Kabinett Cuno in einen scharfen Konflikt mit den Sozialisten gekommen sei und dadurch gezwungen werden könnte, Verhandlungen mit den Franzosen einzuleiten. Diese Anschauung gründet sich hauptsächlich auf die gegenwärtige Berliner Sozialistenkonferenz. Man hofft, daß diese Konferenz zur Veröffentlichung von Vorschlägen zur Lösung des Reparationsproblems führen wird. Die Deutschen würden konkrete Vorschläge über die Höhe der deutschen Barzahlungen und Sachleistungen machen. Man glaubt übrigens, daß die Pläne der Sozialisten Poincarés gefährlich erscheinen könnten, der auf Zahlung von 60 Milliarden Goldmark und auf einen Vertrag wegen der Sicherheit Frankreichs dringt. Aber die sozialistischen Vorschläge, die die volle Unterstützung der englischen Labour Party finden, könnten auch von den gemäßigten Elementen in der französischen Kammer in Erwägung gezogen werden. Man glaubt, daß die Ruhrbesprechungen noch vor Ostern anfangen könnten. Auch bei einzelnen Abgeordneten des Bloc National herrsche nunmehr größeres Interesse an dem Vorschlag, daß der Völkerverbund eingreifen solle. Diese Abgeordneten, die hauptsächlich der Förderung Poincarés zustimmen, daß Deutschland direkte Vorschläge an Frankreich und Belgien erstatten müsse, glauben nunmehr, daß der Völkerverbund seinen Einfluß zugunsten der Errichtung einer entmilitarisierten Zone im Rheinlande (Wir haben im Rheinlande nur Entente-militär-Red.) ausüben könne. Die Annahme dieses

Vorschlages könnte zu einer rascheren Räumung des Ruhrgebiets führen als sie durch die Brüsseler Beschlüsse vorgeesehen war.

## Auflegung einer preussischen Staatsanleihe.

Der amtliche preussische Pressedienst meldet: Nachdem die Auflegung der Reichsgoldschahinweisungen beendet ist, um derentwillen Preußen auf Wunsch des Reichsfinanzministers befalliglich seine schon in die Öffentlichkeit gedruckten Anleihepläne hinausgeschoben hat, schreitet der preussische Staat nunmehr zur Verwirklichung seines Programms. Das Wesen dieses Programms ist nach der damaligen Veröffentlichung eine Verbindung einer mit variablen Zinssatz ausgestatteten Reichsmarkanleihe nach dem Wallersee-Typ mit einer fest verzinslichen wertbeständigen Kalkanleihe. Es sollte durch diese Verknüpfung die gleichzeitige Befriedigung der verschiedenartigen Anlagebedürfnisse und die Erfüllung der mannigfachen wirtschaftlichen Funktionen bewirkt werden. Als Teil dieses Programms wird nun zunächst zu Ostern die Reichsmarkanleihe aufgelegt werden, während die Kalkanleihe wegen einer möglicherweise bevorstehenden wenn auch nur vorübergehenden Kalkpreisermäßigung (in Form von Sondervergütungen) noch zurückgestellt wird. Die Anleihezeichner sollen nicht durch eine alsbald nach der Zeichnung erfolgende Herabsetzung der Kalkwerte enttäuscht werden.

## Die Verschwörerpartei auch in Thüringen verboten.

Aus Weimar wird gemeldet, daß die Deutschvölkische Freiheitspartei durch Verordnung des thüringischen Staatsministeriums von gestern ab auch für Thüringen verboten worden ist, da diese Partei nach den Ermittlungen der Staatsregierung nichts anderes darstellt als die Fortsetzung der verbotenen nationalsozialistischen Arbeiterpartei. Zahlreiche Angehörige der Organisation sind in Haft genommen worden.

In der Hochverratsache Noske sind in Berlin am Montag drei weitere Personen polizeilich festgenommen. Alle drei werden am Dienstag dem Richter zugeführt. Die in der Provinz von der Berliner Polizei festgenommenen sind hinsichtlich sämtlich den zuständigen Gerichten vorgeführt worden. Gegen 10 der Vorgesetzten wurden richterliche Haftbefehle erlassen.

## Neue Bündnispläne Frankreichs.

Ein Teil der englischen Presse schenkt einem am Sonnabend im Pariser „Figaro“ veröffentlichten Artikel große Beachtung, welcher der Unzufriedenheit Frankreichs mit der Entwicklung seit dem Waffenstillstand und namentlich auch mit der Haltung Bonar Law's Ausdruck gibt und betont, Frankreich müsse seine Zukunft durch neue Bündnisse sichern, und zwar mit Mächten, die durch Gegenseitigkeit der Interessen mit Frankreich verbunden seien. „Daily News“ wirft die Frage auf, ob Poincarés der Verfasser sei. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ schreibt, es sei bemerkenswert, daß nach den Versicherungen, daß die Entente die Grundlage jeder europäischen Politik bleiben müsse, einem unbekanntem Publizisten in einem beratigen Blatte eine so hervorragende Stelle eingeräumt werde, um die Unmöglichkeit eines französisch-britischen Einvernehmens darzulegen und offen die Notwendigkeit neuer Völkerverbindungen zu prüfen.

## Kein Paktieren mit den Franzosen.

Zu einer Meldung des französischen Pressedienstes, daß auf der Grube Concordia die Belegschaft mit den Franzosen einen Vertrag abgeschlossen habe, wonach sie bereit sei, für die Franzosen zu arbeiten, wird aus dem Ruhrgebiet festgestellt: Die Franzosen hatten vor einigen Tagen die Zechenanlagen besetzt, worauf die gesamte Belegschaft der Grube in den Ausstand getreten war. Durch Vermittlung des stellvertretenden Direktors der Grube kam zwischen den Franzosen und dem Betriebsrat eine Vereinbarung zustande, wonach die Belegschaft die Arbeit wieder aufnehmen sollte, und zwar zu einem vorher festgelegten Zeitpunkt. Von diesem Zeitpunkt an sollten die französischen Kosten vermindert werden. Die Franzosen wollten nur eine abseits gelegene Halbe abtragen. Eine am andern Morgen einberufene Versammlung der Belegschaft lehnte aber einstimmig die Vereinbarung ab und erklärte ein Paktieren mit den Franzosen für unmöglich. Der Streik auf der Zeche Concordia geht weiter.

## Ein Erzbischof zum Tode verurteilt.

Nach einer Meldung der P.M.Z. aus Moskau wurde gestern früh das Urteil in dem Prozeß gegen die katholischen Geistlichen verkündet. Erzbischof Jepska und Prälat Butkowsky sind zum Tode verurteilt worden. Die andern Geistlichen müssen Gefängnisstrafen von drei bis zehn Jahren verbüßen. Die beiden Todesurteile werden am Dienstag vollstreckt. In Polen herrscht über das Urteil große Erregung.



# Danziger Nachrichten.

## Kampfruf der Danziger Polen.

Am Sonntag nachmittag fand im Werkzeughaus eine durch die polnische Gemeinde in Danzig einladende Versammlung statt. Nach dem Bericht der „Gazeta Wdanska“ haben mehrere tausend Personen teilgenommen. Der Danziger Volksstabsabgeordnete Dr. Kubacki hielt ein Referat über die politische Lage und über die Politik des Danziger Senats gegenüber Polen. Der Schullehrer Młach sprach über das Schulgesetz für die polnischen Minderheiten im Reichsgebiet, indem er die einzelnen Vorschriften dieses Gesetzes einer scharfen Kritik unterzog, da dadurch der Schulbesuch erschwert werde. Der Vorsitzende der polnischen Gemeinde, Kobaczewski, appellierte an die Versammelten, dass sie sich alle als Mitglieder der polnischen Gemeinde eintragen lassen, um erfolgreich die Rechte der polnischen Minderheiten in der Reichsstadt zu verteidigen. Die Versammlungen endeten mit der Annahme einiger Entschlüsse. Darunter befindet sich eine, die besonders scharf gefasst ist und in der alle Polen zum scharfen Kampf aufgefordert werden. Es heißt in ihr: „Angesichts des schweren Kampfes um unsere Rechte, der uns durch den Danziger Senat und durch die deutsche Volkslandmehrheit aufgezwungen wurde, rufen wir Danziger Polen in der großen Versammlung der polnischen Gemeinde die polnische Gesellschaft in dem Gesamtgebiete des Reichsstaates auf, sich fest zu organisieren in der polnischen Gemeinde, da wir nur mit vereinten Kräften unsere Rechte erkämpfen werden. Jeder Pole muss organisiert in den Reihen der polnischen Gemeinde in den Kampf treten. Vertreter ist der, der durch seine Geschäftstätigkeit handelt.“ Eine zweite Entschliessung lautet: „Wir Danziger Polen, am 25. März in großer Anzahl in der Danziger Werk (?) versammelt, stellen fest, dass die Politik des Danziger Senats, die am allerkräftigsten in den letzten Sitzungen des Danziger Volksstaates zum Ausdruck kam, der Mitle der Reichsstadt Danzig den größten Schaden zufügt. Angesichts dessen protestieren wir am heftigsten gegen eine solche Politik sowie auch gegen die Verweigerung unserer nationalen Rechte, die uns durch den Versailles Vertrag und die Danziger Konstitution garantiert sind. Wir erklären uns mit dem Standpunkt der polnischen Fraktion im Danziger Volksstag, der in den letzten Sitzungen des Volksstaates zum Ausdruck kam, solidarisch und fordern, dass die Abgeordneten auf diesem Standpunkt ausharren.“ Nach dieser Stellungnahme der polnischen Gemeinde muss leider, besonders durch die ausdrückliche Billigung der aggressiven Haltung der polnischen Abgeordneten im Volksstag, mit einer weiteren Verschärfung der Nationalitätenangelegenheiten im Reichstag gerechnet werden. Diese Entschlüsse enthalten einen Kampfruf der Polen gegen die deutsche Bevölkerung, in einer Schärfe, die bisher unerreicht war. Diese Schärfe ist um so weniger verständlich, als die Polen keine Ursache haben, über eine Benachteiligung weder in politischer noch in kultureller Hinsicht zu klagen. Die ihnen vertraglich zuerkennenden Rechte sind ihnen gewährt worden und sie in der Ausführung dieser auch nicht behindert. Der Versuch aber, den polnischen Einfluss über den Rahmen der bestehenden Verträge auszuweiten, wird zu jeder Zeit den geschlossenen Widerstand Danzigs finden. Die polnische geführte Regierung des Reichsstaates sollten es sich daher sehr reiflich überlegen, ob nicht eine weitere Verschärfung der Gegensätze zu ihrem Nachteil ausschlagen müssten.

## Die neuen Gewerbegerichtsbeisitzer.

Die neuen Kammern beim Gewerbegericht, für land- und forstwirtschaftliche Betriebe und für kommunale und Staatsbehörden nehmen am 1. April ihre Tätigkeit auf. Wahlen sind nicht erfolgt, da für die Kammer sowohl von den Arbeitnehmern als auch von den Arbeitgebern nur je eine vollständig qualifizierte Vorschlagsliste einereicht worden ist. Die Vorschlagslaisten aller Art gewählt.

Die Zusammenlegung der Kammern für die Wahlzeit 1923/24 ist folgende:

- für land- und forstwirtschaftliche Betriebe:  
 Bezirk Danzig-Stadt, Zoppot und Kreis Danziger Höhe: aus dem Kreise der Arbeitgeber: Gutspäther Heinrich Vollmann, Danzig, Rittergutsbesitzer Hans Kowalski, Berlin, Gutspäther Ludwig Wilschinski, Posen, Rittergutsbesitzer Hans v. Tiedemann, Ruspichin, Gutsbesitzer Wilhelm Walske, Altdorf b. Odra, Gutsbesitzer Max Witt, Saive; aus dem Kreise der Arbeitnehmer: Deputant Theophil Gotsch, Jankestein, Deputant Albert Grabowski, Mittel-Golmfau, Deputant Adalbert Kales, Schminitz, Waldarbeiter Ananias Krause, Abbau Vorkberg, Gutsbesitzer Peter Labuda, Forstwerk Rensberg, Deputant Bernhard Schick, Prank.
- Bezirk Danziger Niederung und Großer Werder: aus dem Kreise der Arbeitgeber: die Gutsbesitzer Bruno Doering, Neudorf, Gerhard Ditt, Steegenerwerder, Richard Fritz Wehlfink, Gustav Janson, Pichau, Ernst Kroehn, Schönau, Otto Pich, Marienau, Edgar Walske, Wladimir, Bruno Müller, Klein-Rinder, Julius Wiers, Schönau; aus dem Kreise der Arbeitnehmer: Arbeiter Gerhard Brann, Brunnau, Deputant Gottfried Walske, Alt-Weichel, Deputant Friedrich Doale, Langelie, Deputant Franz Wilschowski, Schönau, Arbeiter Johann Peters, Gemlik, Deputant Paul Wilschowski, Tiege, Deputant Johann Labuda, Alt-Münterberg, Deputant Johann Schanz, Pochwitz, Arbeiter Friedrich Schwarz, Fürkeman.

für kommunale und Staatsbehörden:

- Unterbezirk Danzig-Stadt: vom Senat ernannte Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitgeber: Dipl.-Ing. Gagebrecht, Danzig, Oberkassier Dr. Breda, Danzig, Steueramtmann Ostheim, Danzig, Bureau-Direktor Kühner, Danzig, Oberassistent Dr. Odde, Danzig, Reg.-Rat Niebenda, Danzig, Direktor Sturm, Zoppot, Amtmann Wierke, Danzig; gewählte Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitnehmer: Bezirksbeisitzer Carl Amann, Zoppot, Senatsangehöriger Hans Gaebler, Danzig, Stellmacher Paul Hannemann, Danzig, Senatsangehöriger Paul Jurkowski, Danzig, Tischler Max Tiede, Danzig, Senatsangehöriger Paul Dittow, Danzig, Maschinenbau Schütz, Danzig, Senatsangehöriger Eugen Ullrich, Danzig.
- Unterbezirk Tiegenhof: vom Senat ernannte Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitgeber: Oberassistent Dietrich Tiegenhof, Kreisamtssekretär Leiding, Tiegenhof, Kreisamtssekretär Siebke, Tiegenhof, Postamtman Spruna, Tiegenhof; gewählte Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitnehmer: Postangehöriger Kurt Tiede, Tiegenhof, Telegraphenarbeiter Rudolf Kiani, Tiegenhof, Telegraphenarbeiter Albert Dingmann, Steegen, Wasserbauarbeiter Friedrich Müller, Tiegenhof. Vorsitzende beider Kammern sind die Vorsitzenden des Gewerbegerichts für die Kreis Stadt Danzig, Regierungsrat Federer und Dr. Blavier.

Eine Zusammenkunft der hiesigen konsularischen Vertreter mit dem Senat fand gestern abend in den Räumen des Rai-

hauses statt. Staatsarchivar Dr. Reyer hielt den Gästen einen Vortrag über die kulturelle Entwicklung der Stadt Danzig. Der Tag war gewidmet worden mit Rücksicht darauf, dass nach einer alten Ueberslieferung am 26. März 1243, d. h. vor nunmehr 680 Jahren, der Grundstein zur Danziger Stadtmauer gelegt worden ist.

## Im Streik der Spielklub-Angestellten

Ist bis zur Stunde keine Aenderung eingetreten. Die Direktion gibt sich die größte Mühe, ihre Stellungnahme zu rechtfertigen. Sie übergeht dabei jedoch den Hauptpunkt, die beabsichtigte Aufhebung des Mitbestimmungsrechts des Angestelltenauschusses, vollkommen. In der Trinkgelbfrage ist sie nach einer Mitteilung in der Presse zwar bereit, die Verwirklichung der Trinkgelber dem Angestelltenauschuss zu überlassen, doch will sie bei der Verteilung mitbestimmen. Dagegen wehren sich die Angestellten mit Recht, weil sie über die ihnen gegebenen Trinkgelber selbst und allein entscheiden wollen. Ueber diesen unberechtigten Einmischungsversuch der Direktion in die Rechte der Angestellten können alle Erklärungen der Direktion nicht hinwegtäuschen. Als Täuschung der Öffentlichkeit und als ein Bluff gegen die Streikenden muss es aufgefasst werden, wenn die Direktion behauptet, dass sie in wenigen Tagen imstande sein würde, den Betrieb trotz des Streikes wieder zu eröffnen. Zwar gibt sich die Direktion die größte Mühe, Streikbrecher heranzuziehen. Zunächst gelingt ihr das nur sehr unzulänglich und dann gehört zur Beherrschung des Spielbetriebs eine Summe von Fachkenntnissen, die erst durch ausgedehnte Kurse vermittelt werden können. Merkwürdig ist noch, dass auch das Arbeitsamt in Danzig drauf und dran war, durch Intervention in allen Zeitungen Streikbrecher zur Vermittlung nach Zoppot zu suchen und erst in letzter Stunde diese Inszenierung zurückzog, angeblich auf Veranlassung des Senats, der eine Vermittlung dieser Arbeitskräfte durch das Arbeitsamt nicht wünscht. Es wäre sonst auch notwendig gewesen, sich sehr ausführlich und eingehend mit dieser einseitigen Parteinarbeit einer von den allgemeinen Stenormitteln unterhaltenen Behörde zu beschäftigen. Ein besonderes Kapitel, über das wir weiter unten berichten, bildet diesmal wieder das provokierende Eingreifen der Schupo. Ueber diesen Skandal wird noch an anderer Stelle zu reden sein.

Gestern abend fand im großen Saal des Hotels Babelow in Zoppot eine von 95 Schülern der Fachschule des Zoppoter Kasinos besuchte Versammlung statt, in der man in einer überaus lebhaften Debatte Stellung nahm zu dem Streik der Spielklubangestellten. Die geheime Abstimmung ergab die einstimmige Annahme einer Resolution, in der mit Entschiedenheit festgestellt wird, dass der vom Schlichtungsausschuss gestellte Schiedsspruch ein Diktat ist, das dem Friedensvertrag von Versailles gleichkommt und für die Angestellten unannehmbar ist. Die Fachschüler sind einstimmig solidarisch mit den streikenden Angestellten und lehnen mit Entschiedenheit ab, sich von der Direktion des Kasinos zu Streikbrechern herabwürdigen zu lassen. Von einigen Rednern wurde der von der Versammlung mit Beifall angenommene Antrag gestellt, beim Senat wegen einer Umwandlung des Spielunternehmens in eine Aktiengesellschaft vorstellig zu werden.

## Zoppot im Kriegszustand

Von der Streikleitung wird uns geschrieben: Das friedliche und idyllisch schon gefundene Zoppot ist seit gestern abend in ein Feldlager umgewandelt worden. Wirtschaftliche Vorkämpfe scheinen jetzt nicht mehr am Verhandlungstisch zwischen den streikenden Parteien ausgefochten zu werden, sondern sie sollen offenbar durch das Verschaffen von Handgranaten und einer erheblichen Anzahl von Handfeuerwaffen gelöst werden. Anlässlich des wirtschaftlichen Vorkampfes der Kasinangestellten hat man am gestrigen Tage eine neue Wunderthat Schupo in das Kurhaus und das Warmbad des ebenfalls auf einen anderen Besuch eingestellten Oisebades Zoppot verlegt und dabei die Unterbringung von Handgranaten nicht vergessen. Wer diesen Befehl und aus welchen Erwägungen heraus man diesen Befehl gegeben hat, hat sich bisher nicht feststellen lassen. Eine derartige Maßnahme ist als unbegreiflich zu bezeichnen, da die streikende Angestellten-schaft einen Anlass hierzu durchaus nicht gegeben hat.

## Literarischer Abend der „Freien Volksbühne“

Der am Mittwoch, den 28. März, in der Aula des Städtischen Gymnasiums (Winterpark) stattfindende literarische Abend der „Freien Volksbühne“ wird sich mit der Arbeiterbildung unserer Tage beschäftigen. Der Vortrag von Wilhelm Cramer wird die Vortragsankertin Ilse Stapf durch Rezitationen ergänzen. Die junge Künstlerin, eine Schülerin Felds, veranlaßte jüngst u. a. auch einen Vortragabend in Weimar. Die dortige Presse rühmt Ilse Stapf lebendige Gestaltung, Innerlichkeit und starkes Temperament nach. — Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

## Die Befegung des deutschen Generalkonsulats in Danzig.

Der deutsche Reichs- und Staatskommissar und provisorische Generalkonsul, Regierungsrat Dr. Forster, tritt am 1. April einen längeren Urlaub an. Er wird in den Geschäften des Reichs- und Staatskommissars durch Oberregierungsrat von Kamele, in den Geschäften des Generalkonsulats durch Konsul Dr. Heibke vertreten. Dem Vernehmen nach besteht die Absicht, die Stelle des Deutschen Generalkonsuls demnächst mit einem Beamten des Auswärtigen Dienstes endgültig zu besetzen.

## Umstellung des Provinzial-Museums.

Das frühere Preussische Provinzial-Museum für Natur- und Vorgesichtliche wird vom 1. April ab unter der Bezeichnung „Museum für Naturkunde und Vorgesichtliche“ im bisherigen Umfang und mit allen zurzeit vorhandenen Einrichtungen weitergeführt. Gleichseitig wird das Museum in folgende vier Abteilungen geteilt: 1. Mineralogisch-geologische Abteilung, 2. Botanische Abteilung, 3. Zoologische Abteilung, 4. Vorgesichtliche Abteilung. Die beiden wissenschaftlichen Beamten (Direktor und Kassier) des Museums übernehmen jeder die Leitung einer Abteilung; die Leitung der übrigen beiden Abteilungen wird ehrenamtlich Mitgliedern des Lehrkörpers der Technischen Hochschule zu Danzig oder anderen geeigneten Persönlichkeiten übertragen. Die Abteilungsleiter führen die Bezeichnung Abteilungs-Direktoren.

Zum Direktor des Museums ist der bisherige Kassier Dr. Lo Baume ernannt worden; er führt die allgemeine Verwaltung und ist gleichzeitig Leiter der Vorgesichtlichen Ab-

teilung. Die Leitung der Mineralogisch-geologischen Abteilung ist dem Ordinarius für Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule Herr Professor Dr. Giese inne übertragen worden; die Leiter der Botanischen und der Zoologischen Abteilung sind noch nicht bestimmt.

## Die städtischen Steuern.

7,1 Milliarden Ueberschuß.  
 Der Haushaltsplan der Steuerverwaltung der Stadtgemeinde Danzig für das Jahr 1923 weist eine Einnahme von 7,7 Milliarden und eine Ausgabe von 6,6 Milliarden Mark nach. Es verbleibt ein Ueberschuß von 7,1 Milliarden. Von der direkten Gemeindefiskalen sollen folgende Einnahmensteuer (44 Proz. des Einkommens) 6,1 Milliarden, Körperschaftsteuer (44 Proz. des Einkommens) 2,1 Milliarden, Zinsfuß aus dem Ausleihfonds des Reichsstaates 48,2 Millionen, Kleinverbraucher- und Bohnenkaffeesteuer 60 Millionen, Grundsteuer 27 Millionen, Warensteuer 1,5 Millionen, Gemeindesteuer 120 Millionen Mark. Aus den indirekten Gemeindefiskalen ergibt man folgende Einnahmen: Grundsteuer 15 Millionen, Grundsteuer 90 Millionen, Bahn- und Ueberwachungssteuer 100 Millionen, Justizsteuer 100 Millionen, Schanksteuer 500 000 Mark, Biersteuer 85 Millionen, Weizensteuereinnahmen 80 Millionen, Jagdsteuer 150 Millionen. Der Anteil der Stadt an dem Ertrag der Umlagesteuer wird auf 800 Millionen Mark geschätzt. Für Steuererlöse hat man den absehbar hohen Betrag von 80 000 Mark eingeseht. Die Ausgaben betragen 692,2 Millionen Mark und setzen sich aus Rückstellungen, Ueberschüssen für Verwaltungskosten usw. zusammen.  
 Auch hier kann man wieder die Feststellung machen, daß die Sozial- und Gehaltsempfänger den Wohnanteil an der Steuerlast tragen. Von den Gesamteinnahmen von 7,7 Milliarden kommen allein 6,1 Milliarden aus der Einkommensteuer. Da nach Ermittlungen in Deutschland, was auch für Danzig zutrifft, wird, 88 Prozent der Einkommensteuer von den Lohn- und Gehaltsempfängern aufgebracht werden, wird auch hier wieder bestätigt, wie berechtigt die Forderungen der Sozialdemokratie auf eine grundsätzliche Aenderung unseres Steuersystems sind. Vor allen Dingen müssen die schuldlosigen Kreise in ganz anderem Maße zur Steuer herangezogen werden.

Volkdienst während der Osterferien. Am Karfreitag findet eine einmalige Ortsdienstleistung statt, dagegen ruht die Geldbestellung im Ort und die Geldbestellung. Am Ostermontag findet eine einmalige Ortsdienst- und Geldbestellung und eine einmalige Landbestellung nach sämtlichen Ortschaften statt, während die Bestellung am Ostermontag gänzlich ruht.

Der Kunstmalers und Bildhauers Paul Dreier hat dem Senat abermals eine Anzahl seiner neuesten Bildhauerarbeiten zur Verwertung zum Besten der Mittelhandelshilfe überwiesen.

25 Dollar für wohltätige Zwecke hat der Plattbühne-Volkstheaterverein in Newport dem Danziger Senat zur Verwendung überwiesen. Diese dankenswerte Stiftung ist ein Beweis dafür, wie sehr auch bei den deutschen Volksgenossen im Ausland das Interesse an Danzig und seinen Bewohnern rege ist.

## Filmchau.

Die U.-L.-Nachtspiele bringen in dieser Woche eine Verfilmung der Oper „Tiefland“. Was der Film dem Bühnenwert voraus hat, ist die herrliche Szenerie, die wunderbare Gedragsaufnahmen und hübsche spanische Landschaftsbilder bringt. Die Handlung der Oper hat im Film noch eine interessante Erweiterung erfahren. In Handlung, Regie und Darstellung ein höchst erfreuliches Werk der Kinokunst. Ein als Einlage gebotenes amerikanisches Lustspiel konnte wenigstens zum Lachen reizen, was man leider von den heutigen Filmlustspielen nicht sagen kann.

„Der Graf von Monte Christo“, ein Film in 28 Akten nach dem bekannten Dumas'schen Roman, läuft augenblicklich über die Leinwand des Lichtbildtheaters Langenmarkt. Neben der an Spannung reichenden Handlung bringt der Film auch charakteristische Bilder aus der Zeit des Zusammenbruchs des Napoleonischen Kaiserreichs. Auch einige hübsche südliche Landschaftsbilder geben dem Film einen besonderen Reiz. Ein amerikanisches Lustspiel vervollständigt das Programm.

Opern-Theater. Die Filmoperette „Der Spielmann“ ist die Lebensgeschichte eines Liebespaars. Aus der Stille des Heimatsdorfes tritt der junge Musiker in die große Welt, hat Erfolg und verläßt im Strudel des Genießens diejenige, die in der Heimat auf ihn wartet, bis er über künstlerischer Abkehr ihn wieder nach dem Heimatsdorf treibt. Es ist ein in künstlerischer und technischer Beziehung selten schöner Film. Seine Verbindung mit Gesang zeigt, daß das Problem noch nicht restlos gelöst ist, daß man der Wirkung aber immer näher kommt. Die Hauptrolle spielt die bekannte Berliner Schauspielerin Carola Zöfel, die schlicht und überzeugend, von ungemein hohem Reiz sind die geeigneten Landschaftsbilder.

## Standesamt vom 27. März 1923.

- Todesfälle: Oberhofmarschaller Wilhelm Behorn, 36 J. 9 M. — S. des Schneider Erich Griese, 6 Bch. — Kaufmann Samuel Eisenhardt, 62 J. 4 M. — Witwe Karoline Schneider geb. Heibke, 69 J. — S. des Kaufmanns Karl Langner, 2 Tg. — L. des Arbeiters Bernhard Albrecht, tobtg. — Arbeiter August Wajewski, 89 J. 2 M. — Witwe Rosalie Müller geb. Semandowski, 86 J. 6 M. — Expedient Georg Joop, 36 J. — Privatier Rudolf Pflicht, 70 J. 8 M. — Unehel. 1 T.

## Devisenkurse.

(Neueste am 12 Uhr mittags.)

	27. März	26. März
1 Dollar	20 900.—	20 900.—
1 polnische Mark	0.50	0.50
1 Pfund Sterling	98 000.—	97 800.—
1 holländischer Gulden	8 255.—	8 200.—
1 norwegische Krone	3 775.—	3 750.—
1 dänische Krone	4 000.—	3 950.—
1 schwedische Krone	5 550.—	5 500.—
1 Schweizer Frank	3 850.—	3 850.—

Kunstliche Devisenkurse vom 26. März 1923.  
 Dollar: Geld 20 897,63; Brief 21 002,35; Gold, Markt: Geld 50,12; Brief 50,25; engl. Pfund: Geld 97 855,25; Brief 98 144,75.



# M. Lietzau & Co.

Getreide, Mehl, Saaten, Oele, Fette, Kolonialwaren, Holzexport  
 Telegramm-Adr.: Emlietco **Danzig, Langgasse 42** Telephon 1504, 2098, 6534

## Konrad Kaempff & Co. G.m.b.H.

Telephon 591, 1307 · Telegr.-Adr.: „Jutekaempff“

**Sack- und Plan-Fabrik**

Sackreparaturanstalt :: Import und Export von Säcken aller Art = Grobes  
 Inland- und Transitleger in neuen und gebrauchten Säcken  
 Niederlassungen unter Firma „Konrad Kaempff“ in Berlin-Stralau und Königsberg Pr.

## Danziger Glashütte

Aktien-Gesellschaft

Telephon Nr. 277 - **Danzig-Schellmühl** - Telephon Nr. 277

Fabrikation von Flaschen aller Art

## Red Star Line and American Line

Generalvertretung für Danzig:  
**American Travel Office**  
 Melzergasse Nr. 4  
 Fernspr. 3647, 5262

Bequemste und schnellste direkte Verbindungen

Antwerpen—New York  
 Hamburg—New York  
 Danzig—New York

Filialen: Riga, Kaufstr. 1; Libau,  
 Großstr. 11/13; Kowno, Laisves Al 38

## Otto Jost

Faß- und Faßholzfabrik  
 Faß-Großhandlung  
**Danzig-Neufahrwasser**  
 Fernsprecher Nr. 723  
 Drahtanschrift „Faßfabrik“

## Max Steinke G.m.b.H.

Fischräuchererei  
 Fisch-Konservenfabrik

Import — Export

**Danzig-Neufahrwasser**

## „Baumigro“ Baumittel-Großhandels-Gesellschaft

Danzig, Hopfengasse 74  
 Fernsprecher Nr. 6206 — 6209

**liefert Baumaterial**

## Danziger Industrie u. Großhandel

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**  
 Musterschutz! Ohne Gewähr!

(E) **Danziger Fernverkehr**

Danzig—Simonsdorf—Tiegenhof und zurück.

620	146	430	722	ab	Danzig	an	1030	722	942	1125
722	247	527	822	an	Dirschau	ab	937	622	842	1025
722	307	527	822	ab	"	an	918	546	822	985
822	322	524	822	an	Simonsdorf	ab	908	524	822	942
822	322	622	922	ab	"	an	827	322	722	922
922	422	622	1022	ab	Neuteich	ab	746	222	622	822
922	422	622	1022	an	Tiegenhof	ab	710	220	522	822

## H. Lenczat & Co., G. m. b. H.

Tel. 3877, 5587, 5588 **Danzig, Elisabethwall 9** Telegr.-Adr.: Lenczat  
 Danzig-Finnlandlinie / Schiffsmakler, Befrachtungsagenten, Speditoren

## H. Berneaud

**DANZIG KÖNIGSBERG STETTIN**  
 Telephon Nr. 40, 3340 · GEGRÜNDET 1868 · Telegr.-Adr.: Berneaud Danzig

**Herings-Im- und Export**

## Nebel-Centrale

Aktien-Gesellschaft

General-Vertreterin von ca. 40  
 holländischen Groß-Industrien

Getreide  
 Saaten :: Kolonialwaren

## Agrar-Handels-Gesellschaft

m. b. H.

Danzig, Lastadie 35 b  
 Telefon 6661, 5487 u. 1689  
 Telegr.-Adr.: Agrarhandel

Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel

## „DANCO“

Danziger Confectionfabrik G. m. b. H. & Co.  
 Kommandit-Gesellschaft  
 Damenmäntel — Kostüme  
 Danzig, Hopfengasse Nr. 74

## Buchhandlung u. Verlag

Volksrecht J. Gohl & Co.

Sozialistische u. Gewerkschafts-  
 Literatur. Bücher für Belehrung  
 und Unterhaltung.

Im Spandauer 6 : Paradiesgasse 32

## Sally Blumenfeld · Danzig

Hopfengasse 21  
 Kommission :: Export :: Import

Häute, Felle, Wolle, Leder in allen Sorten u. Provenienzen

## Handelmaatschappij Menten & Stark G.m.b.H.

Stammbaus N. V. Handelmaatschappij Menten & Stark, Amsterdam

Telefon 5412 und 5506 **Danzig, Gr. Wollwebergasse 11** Telegr.-Adr.: Menten

Oele :: Fette :: Kolonialwaren :: Südfrüchte

# Aron Katz Söhne \* Danzig

Getreide, Saaten, Futtermittel · Spezialität: Kartoffelflocken, Schnitzel u. Mehl

Posen, Aleje Marcinkowskiego 8  
 Telefon 2144 u. 3145

**Danzig, Gr. Wollwebergasse 24**  
 Telefon 2311 u. 6562

Berlin, Wichmannstraße 23  
 Telefon: Amt Nollendorf 5100 h. 5304

# Danziger Zündwaren-Fabrik

Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
**Danzig, Schellmühl**

Hansa-Sicherheits-Zündhölzer :: Flaggen-Hölzer

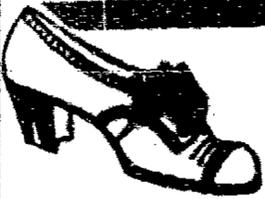
Telephon 755

**Max Fleischer Nachf.**  
Inb. Adolf Winter  
Danzig, Gr. Woltwebergasse 9/10

# Herbst- u. Winterneuheiten

Kostüme · Nachmittags- u. Abend-  
kleider · Mäntel · Pelze · Blusen

## Werner



Elegant  
Solid  
Billig

Danzig: Gr. Woltwebergasse 213, Langgasse 20  
Langfuhr: Hauptstraße 117, Zoppot: Sandstraße 27

## Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Wichtigste Nachrichten

Ohne Gewähr!

## Strumpfhaus Gerson

Wallgasse 128

Das führende Spezialhaus im Freistaat!

## Photo-Haus Schilling & Co. Ld.

Danzig, Holzmarkt 12/14

Kameras · Objektive · Photo-Papiere  
Platten · Filme  
Erstklassige Fabrikate!

## Victor Lietzau A.G.

Danzig, Langgasse 36

Optik · Feinmechanik · Elektrotechnik

## Elegante Herrenbekleidung

fertig und nach Maß

## W. Riese

Breitgasse Nr. 122. — Telephon Nr. 2654

## Spezialhaus für Damen- u. Kinderbekleidung

### L. Murzynski

INHABER: WILHELM TROSCHKE

Gr. Woltwebergasse 6-8

Telephon Nr. 1602

## Sonderkataloge

Neu erschienen:

Hochbau und Architektur

Bitte kostenlos zu verlangen

BUCHHANDLUNG

John & Rosenberg · Danzig

Kohlenmarkt 13.



L. Cuttner, Möbelfabrik, Danzig

Capotauch 100

## Danziger Fernverkehr

Danzig — Berlin — Berlin u. zurück		Danzig — Stettin — Berlin und zurück	
D 502 ab Danzig an D 501	D 607, 709, D1104, 300 ab Danzig an D1200, 100, D300, 1102	D 1132 ab Königsberg ab D 1131	700, 1000, 700, 300 ab Stettin ab 500, 1200, 1000, 1000
604 an Char- ab 1000	400, 100, 900, 800 an Berlin ab 300, 1000, 800, 600	St. Bnd.	

Danzig — Marienburg — Königsberg und zurück	
300, 600, D 1000, 100, D 600, 700 ab Danzig	an 1000, D 1100, 300, 700, 900, 100
600, 900, 600, 600, 700, 1000 ab Marienburg ab 600, 1000, 1200, 400, 700, 1100, 1100, 1100	
1000, 100, 500, 1000, 1000, — an Königsberg ab —, 700, 600, 1200, 200, 600, D700, D900	

## O. Heinrichsdorff

76 Feggenhölz 76  
Flügel :: Pianos :: Reparaturen

## Kunstmöbelfabrik HANSA

Telephon Nr. 1895  
Danzig, Langgarten Nr. 101

## Möbelfabrik „Merkur“

III. Platz 2 DANZIG Telephon 3851  
Konopl. Wohnungs- u. Einrichtungs-  
und Einzel-Möbel

## Danziger Senater

Lehrer: E. Kötter  
Fabrikant: Bernhard Möller  
„Zum Palmstein“

## Ertmann & Perlewitz

Holzmarkt 25-26  
Sämtliche Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion  
Manufakturwaren  
Möbelstoffe :: Gardinen :: Teppiche :: Eiserne Bettgestelle  
BERUFSKLEIDUNG  
Elektrisch betriebene Wäschefabrik



## Potrykus & Fuchs DANZIG

Inh.: Christian Potrykus Jopengasse Nr. 69  
Schwarzberggasse Nr. 7-9 · Heiliggeistgasse Nr. 14-16

## SPEZIAL-HAUS für Manufakturwaren, Leinen, Wäsche, Konfektion

## Louis Israelski · Danzig

Breitgasse 122-124  
Langgasse 20-22  
Spezialhaus für bessere Herren- und Kinderbekleidung.  
Elegante Anfertigung nach Maß.

## A. Fürstenberg Wte. Langgasse 19

Niederstoffe, Seidenstoffe Leinen- und Baumwollwaren  
Damen- und Herren-Konfektion  
Grosse Auswahl Billige Preise

## Modellhaus Nothhaft

Stets neueste Pariser und Wiener Modelle

## Otto Kraftmeier

Langgasse Nr. 59  
Wäsche und Trikotagen  
in jeder Ausführung

## Berliner Hut-Industrie

Inhaber: Albert Rosenbaum  
HOLZMARKT  
Elegante Damenhüte jeder Preislage

## Damen-Konfektion

Mäntel · Kleider · Röcke · Blusen  
Strumpfwaren · Trikotagen  
Handarbeiten  
Wäsche □ □ Schürzen  
aus nur guten Qualitäten noch zu billigen Preisen laden Sie in

## Berliner Kaufhaus

Inh.: Victor Cohn  
DANZIG, Fleischergasse Nr. 29

## Wascherei u. chem. Waschanstalt

Georg Austen  
Abtätischer Graben 48-49  
Reinigung und Färben sämtlicher Herren- und Damen-Garderobe usw. Feinsteiche Bedienung

# Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper  
 Heute, Dienstag, den 27. März, abends 7 Uhr:  
 Dauerkarten R 2. Opernpreise.

## Carmen

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.  
 In Szene gesetzt von Oberregisseur Julius Brischke.  
 Musikalische Leitung: Otto Selberg.  
 Inspektion: Otto Friedrich.  
 Personen wie bekannt. Ende gegen 10 Uhr.  
 Mittwoch, den 28. März, abends 7 Uhr: Dauerkarten A 1. „Tiefland“. Musikdrama.  
 Donnerstag, den 29. März, abends 7 Uhr: Dauerkarten B 1 „Hans Helling“. Romantische Oper.  
 Freitag, den 30. März (Karfreitag): Geschlossen.

## Wilhelm-Theater

Monat März  
 Allabendlich 7 1/2 Uhr  
 das Sensationsbild

8 Jahre In der Fremdenlegion 8 Jahre

Neu! mit neuer, melodramatischer Schluß-Apothose Neu!

## Friedericus Rex!

Außerdem das neue Märzprogramm:

?? ? Kio ? ? ?

der Todeswariel.

Paetgolds komischer Radfahr-Akt  
 Lachen ohne Ende!

Chitta und Rolf Velten  
 mondänes Tanzduo.

Vorverkauf bei Gebr. Freymann, Sonntags Theatorkasse 11—1 Uhr

Libelle:  
 Neues Programm! Neue Kapelle!



## KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde bietet für jedermann einen

billigen und guten

Lesestoff

Belehrend :- Unterhaltend

Jedes Mitglied erhält jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 Bücher erster Schriftsteller, ausserdem

Preis-Vergünstigungen

beim Bezug aller Kosmos-Veröffentlichungen.

Anmeldung durch jede Buchhandlung oder bei der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart. Prospekt kostenlos.

## Sämtl. Drucksachen

in geschmackvoller Ausführung liefert in kürzester Zeit bei mäßigen Preisen  
 Buchdruckerei J. Gehl & Co.,  
 Danzig, am Spandhaus 6. Telefon 3250



Erfah' Dir Deine feinen Schuh',  
 Verwende nur Urbia dazu!

Urbia-Werke, Chemische Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Troyl. Fernsprecher 5265.

## Eröffnung: Dienstag, den 27. März d. Js.

Aus Anlaß meiner Geschäfts-Eröffnung bringe ich

# 3 Schlager:

Herren-Hüte in großer Auswahl, moderne Formen . . . . . Mk. **9500**  
 Welche Sportkragen in Qualität, Rippe u. Pikee, in allen Weiten . . . . . Mk. **690**  
 Krawatten gestreifte Selbstbinder, neueste Farben . . . . . Mk. **950**

Außerdem empfehle zu billigen Preisen in großer Auswahl:  
 Seidene Selbstbinder, Oberhemden, Krage, Taschentücher,  
 Herren-Socken, Mützen, Hosenträger usw.

## Adolf Schmidmayer

Spezialhaus für Herren-Artikel

95 Altstädtischer Graben 95

Engros.

(gegenüber der Markthalle.)

Detail.

## Achtung!

Delik. Leberwurst | Feinster Gulasch  
 in Dosen ca. 2 Pfund 4000 Mk. | in Dosen ca. 2 Pfund 4000 Mk.

Solange der Vorrat reicht.

J. COHN, Schmiedegasse 16.

Verkauf zu Originalpreisen in sämtlich. Geschäften der Konsum- u. Spargenossenschaft.

## Volkspflege

Bemerkung: Benennung: **Volkspflege**

— Sterbekasse —  
 kein Policenverfall.

Bänklige Tarife für Erwachsene und Kinder  
 Auskunft in den Bureaus der Arbeiterorganisationen und von der

Rechnungsstelle 16 Danzig  
 Büro: Arbeitersekretariat  
 Spewitzplatz 1/2, 2 Tr.,  
 Zimmer 75. Tel. 2237.

Ein schwarzer **Damen-Spizenhut**  
 zu verkaufen. Mithauer  
 Wea 9. vt. links

**Garbenhäuschen**  
 (Laube) zerlegbar u. transportabel, verk. Peltkowsky,  
 Sandarbute 52b, 2 Tr. (†)

**Schweinefall**  
 8x10 Fuß groß und Handwagen  
 verkauft fortzugshalber  
 Carl Schütz. (†)  
 Bröske bei Ladekopp

**Zuchthäinnen**  
 zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis mit 1512 an die Exped. d. Volksstimme. (†)

**Best. Hausmädchen**  
 von auswärts für kinderlosen Haushalt gesucht. (†)  
 Schönefeldamm 89, Laden

**Nähterin**  
 zum Ausbess. von Wäsche gesucht. Off. u. V. 1317 a. b. Exped. d. Volksstimme. (9170)

**Wohnungstausch**  
**Kiel—Danzig!**  
 2-Zimmerwohnung in Kiel gegen 2-Zimmerwohn. in Danzig. Off. u. V. 1318 an die Exp. d. Volksstimme (†)

**Betriebskapital**  
 20000000 Mark zu vergeben. R. Liedtke, Paradiesgasse 8-9. 8824

**Der neue Hut**

## zum Osterfeste!

Seide	18.000	24.000	28.000	32.000
in Liseret	24.000	36.000	48.000	58.000
Leder	32.000	42.000	54.000	62.000

Ständiger Eingang neuester Mode-Schöptungen

## August Hoffmann

Heil. Geistgasse 26, 27, 28

Stroh- und Filzhutfabrik

Jopengasse 56

**Umpressen** von Damen- und Herrenhüten nach letzten neuesten Formen in eigener Fabrik, schnell, sauber und gut

Zum Osterfest!



Empfehle mein reichhaltiges Lager in

## Herren- und Burschen-Bekleidung

zu bekannt billigen Preisen.

## Braun's Konfektions-Haus

Vorst. Graben 15, Ecke Fleischergasse

### Herren-Anzüge

65 000 — 95 000  
 120 000 — 150 000  
 18 000 — 240 000

### Herren-Raglans und Paletots

85 000 — 120 000  
 150 000 — 180 000  
 225 000 — 240 000

Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

### Herren-Hosen

9 500 — 15 000  
 21 000 — 28 000  
 35 000 — 45 000

Maßanfertigung unter Garantie für Sitz und Würde

## Braun's Konfektions-Haus

Vorstädtischer Graben 15, Ecke Fleischergasse.

Für  
**Danziger Werft**  
reserviert

# Waggonfabrik Danzig

Telephon Nr. 996

liefert Eisenbahnwagen aller Arten  
: für Staats- und Privatbahnen :  
Spezialität: Kessel- und Kühlwagen  
Kleinbahnwagen

Geschmiedete Beschlingteile aller Arten, insbesondere Massenartikel

## Danziger Metall-Industrie und Verzinkerei A. G.

Telefon 3563 Danzig-Langfuhr, Am Johannisberg 1 Telefon 3563  
IMPORT - EXPORT

Herstellung aller verzinkter u. lackierter Artikel für Handel u. Landwirtschaft  
Blechbombenlagen in schwarz und verzinkt für die Industrie

## Handels- u. Transport-Gesellschaft Danzig m. b. H.

Fernsprecher 2303 und 6309 Danzig-Langfuhr Pommersche Chaussee 6

### Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung

Stab-, Band-, Feinblech, Eisen, Röhren, Pfähle, Draht, Drahtstifte, Kompressen aller Art  
Allgemeine Abrechnung der Eisenwaren der Danziger Metallindustrie und Vertriebsstelle

## Danzig-Kaftowitz Eisen- u. Metall-Handelsgesellschaft

Zentrale: Danzig, Brückländer Weg 15 m. b. H. Filiale: Kattowitz, Querstraße 2  
Fernsprecher 2039 und 3469 □ Telegramm-Adresse: „Dakow“ □ Fernsprecher: 438, 489, 490

Werkzeug- u. Eisenwaren, Stab- u. Formeisen, Bleche, Feil- u. Feilbahnmaterialien  
Nabeisen, Ferrallegierungen, Metallfräsköpfe, Werkzeugmaschinen

## Dürken Gourary, Lewin & Co.

Telefon Nr. 6636 G. m. b. H. Telegr.-Adre: Dagałoch  
Danzig, Langgasse 69/70

Holzgroßhandlung □ □ □ Import · Export

## White Star Line and White Star Dominion Line

Regelmäßige Dampferverbindungen von  
Southampton-New York  
Liverpool-New York  
Liverpool-Halifax und Quebec  
Liverpool-Boston-Philadelphia  
Danzig-Bremen-Halifax-New York  
via Southampton und Cherbourg  
sowie nach allen Hafenplätzen der Welt

Danzig, Töpfergasse 31-32

Tele-Adr. Olympia Telefon 5875  
Gesch. Stb. 9-1, 2-5  
und Anwerbsbureau

## Behne & Sieg, Danzig

Tele-Adr.: Behne-Sieg-Danzig  
Telefon Nr. 30, 31, 32 und 420  
Dampfschiffreederei, Schiffsmakler,  
Befrachtungen nach allen Häfen der Welt

## Ostdeutsche Porzellan-Industrie

M. PRIESE, G. m. b. H.  
Japanweg Nr. 64  
Fabrikation echter Porzellanwaren

## „Vulkan“

Eisen gießerei und Maschinenfabrik  
101 Haupt- u. Danzig alle Art  
101 Haupt- u. Danzig alle Art  
101 Haupt- u. Danzig alle Art  
Danzig-Schellmühl  
Tel. 308

## DANZIGER GROSSINDUSTRIE

### Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschulzi Ohne Gewähr!

#### (F) Danziger Fernverkehr

Danzig—Gdingen—Neustadt und zurück  
585 730 730 1034 D 1114 134 300 1026 ab Danzig an D 1208 730 1034 104 423 661 892 1144  
607 734 520 1138 — 130 420 1111 ab Gdingen ab — 730 937 1209 397 606 818 1138  
605 824 920 1218 1234 230 520 1228 an Neustadt ab 1208 623 890 1130 240 500 728 1032

# S. J. Jewelowski

## Danzig-Langfuhr

Telegramm-Adresse: Jewelowski Danzig-Langfuhr  
Tel.: 633, 666, 5490-5495. Ferngespräche 5494-5495  
Dampfsägewerke in Rückfort b. Danzig  
Ösche in Pommernellen und Sauermithe  
bei Osche.

Alle Anfragen erbitte an meine Adresse nach Danzig-Langfuhr

## Syndikat der Holzindustriellen Danzig-Pommerellen G. m. b. H. & Co.

Danzig-Langfuhr  
Kantor: Hauptstraße 98 : Telefon 5490-5495  
Lagerplatz am Kaiserhafen : Telefon 3235  
Telegr.-Anschl.: Holzsyndikat Danzig-Langfuhr  
Spedition und Lagerung von Hölzern aller Art.

## Carl Thümecke

Danzig-Langfuhr  
Pommersche Chaussee 4  
Telefon 5524

## Druckerei-Maschinenfabrik Walzengießanstalt Graphisches Fachgeschäft

## Chemische Fabrik und Großregen-Handlung Dr. Schuster u. Kaehler

DANZIG  
Chemische u. pharmazeutische Präparate eigener  
Herstellung, stärkliche Chemikalien, Alkohole,  
Drogen und Vegetabilien.

## Kleine Anzeigen in der „Danziger Volkstimme“ haben grossen Erfolg!

## Maschinenfabrik Paul Pfeiffer

Danzig, Altkönigsdamm 5/6  
vv  
Satt- u. Heißdampflokomoiben  
in allen Größen.  
Bauart- und Robilmotoren = Motorlokomobilen  
Motorpflüge  
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

## Aktien-Gesellschaft für polnischen Holzexport

Sägewerke Klinger G. m. b. H.  
Danzig, Krebsmarkt 2/3  
Telephon Nr. 7056 und 7057

## Danziger Teerindustrie

verm. Böhmer & Hoffmann Akt.-Ges.  
DANZIG  
Telephon 26.  
Dachpappen- u. Asphalt-Fabrik  
Teer-Destillation  
Sauerstoffanstellung-Großhandlung

## Industrie-Werke, A.-G., Danzig

Telegr.-Adr.: Lang Danzig Heilergasse 13-15 Telefon: Danzig 35 und 155  
Anfertigung von Waggonbeschlingteilen, Baubeschlingen, Pflugscharen, Metallbettstellen und Automobil-Ersatzteilen aller Art

## Danziger Schifffahrtskontor G. m. b. H.

Danzig Maritime Agency Co. Ltd.  
Schiffsmakler, Befrachtungen u. Spedition, Lagerung, Verzollungen  
Telegraph-Adresse: DANZIG Poggenpuhl Nr. 60  
Navigation Danzig / Fernruf 5380 u. 1347  
Registrier-Nr. 10 Giggas Fracht-Dampfer-Verkehr Danzig-Berlin-Indien-Indonesien-Süd-Indien